



CHRISTIAN WAHNSCHAFFE

TEIL 1: WELTBRAND

D1920

Regie Urban Gad

Drehbuch Paul Georg, Robert Michel

Produktion Terra-Film AG, Berlin

Kamera Max Lutze

Darsteller Conrad Veidt, Lillebil Christensen, Reinhold Schünzel, Fritz Kortner, Ilka Grüning, Margarete Schlegel, Ernst Matray

Spezifikationen 80 min, viragiert, 2K DCP, 1,33:1 (16:9), stumm, englische UT anwählbar

FSK ungeprüft

Synopsis

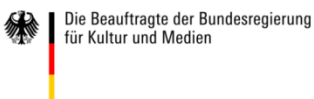
Vor dem Ausbruch der ersten russischen Revolution 1905 wird die schicksalhafte Liebe zwischen dem reichen Fabrikantensohn Christian Wahnschaffe und der Tänzerin Eva Sorel erzählt, die Mitglied der russischen Nihilisten ist. Durch Eva trifft Christian auf den Nihilisten-Führer Iwan Becker und wird in die Vorbereitungen eines Aufstands verwickelt.

Hintergrund

CHRISTIAN WAHNSCHAFFE entstand 1920-21 unter der Regie von Urban Gad nach Motiven des 1919 erschienen gleichnamigen Romans von Jakob Wassermann. Urban Gad und seine Drehbuchautoren adaptierten den zweiteiligen Roman nicht als zwei voneinander abhängige Episoden. Vielmehr sind beide Filme jeweils eigene Interpretationen des Romans durch zwei Drehbuchsleute und zwei Kameramänner: Für WELTBRAND schrieben Paul Georg und Robert Michael das Drehbuch und übernahm Max Lutze die Kamera. Die Wiederentdeckung von CHRISTIAN WAHNSCHAFFE ermöglicht Einblick in Urban Gads weitestgehend verschollenes Spätwerk. Gad setzt auf den Kontrast gesellschaftlicher Ungleichheiten. Er stellt die Verstrickung Eva Sorels in Liebe, politischen Aufstand und persönlichen Ehrgeiz als Scheitern der Revolution dar. Die zeitgenössische Kritik sah in WELTBRAND Ansätze der Weiterentwicklung eines filmischen Expressionismus. Der Kontrast des Spiels von Veidt und Kortner entfachte Diskussionen über den geeigneten Darstellungsstil für das Medium Film.

Bearbeitung

Obwohl Anfang der 1920er Jahre von der Kritik als ambitionierter Kunstfilm diskutiert, ist WELTBRAND heute ein vergessenes Werk. 2017/18 wurde er von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung hochauflösend digitalisiert und rekonstruiert. Grundlage waren eine gefärbte Verleihkopie mit deutschen Zwischentiteln aus Privatbesitz, die sich in starker chemischer Zersetzung befindet und ein schwarz-weiß Duplikat aus dem Bundesarchiv-Filmarchiv. Beide wurden in 2K-Auflösung digitalisiert und zu einer weitgehend vollständigen Fassung kombiniert. Der erste Akt fehlt in beiden Quellen. Sein Inhalt wurde anhand von Zulassungskarte und zeitgenössischen Kritiken nachvollzogen und ist als Text wiedergegeben. Gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnastraße 6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de
Footage footage@murnau-stiftung.de

F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG